

Künstler widmeten sich der heiligen Elisabeth

Europäische Künstlergruppe Frequenzen stellt aus

TÜCHERSFELD

In Vertretung von Landrat Dr. Klaus-Günter Dietel eröffnete Pottensteins Ex-Bürgermeister Dieter Bauernschmitt am Samstag vor großem Publikum die Ausstellung der Europäischen Künstlergruppe Frequenzen unter dem Titel „Heilige Elisabeth - Soziale Probleme Gestern - Heute - Morgen“ die noch bis zum 24. Juni im Fränkische Schweiz Museum zu sehen ist.

Was die elf Künstlerinnen und Künstler aus Malta, Schweden, Italien, Ungarn und Deutschland während nur einer Woche Arbeitssymposium im Museum zum Thema heilige Elisabeth geschaffen haben kann sich nicht nur sehen lassen, sondern ist beeindruckend.

Irene Hallmann-Strauß, Frequenzen-Gründerin und älteste Künstlerin der Gruppe, dankte vor allem den Tüchersfeldern, die nicht nur den Lärm der Kettensägen ertragen haben, sondern spontan Werkzeug und Material bereitwillig zur Verfügung stellten. So wurde beispielsweise eine riesige Weide, aus der der deutsche Bildhauer Heinrich Hofmann eine übermanns-

hohe Blüte gemacht hat, von den Tüchersfeldern zur Verfügung gestellt.

Ebenso eine Linde für das Kunstwerk des deutschen Künstlers Tobias Krug der mit seinem Kunstwerk auf die Überfluss- und Wegwerfgesellschaft aufmerksam macht, in dem er 24 Rosenblüten und Brot hinter Glas vertrocknen und verschimmeln lässt.

Einheimische hilfsbereit

„Die Hilfsbereitschaft hat sehr zum Gelingen dieser einzigartigen Kunstaktion beigetragen“, betonte Landrat Dr. Klaus-Günter Dietel bereits bei seinem Besuch in der vergangenen Woche. Die weiteren Arbeiten der Künstler setzen sich im Wesentlichen mit dem Thema des Arbeitssymposiums auseinander. Maler Max Felinfer aus Italien warnt beispielsweise vor einer beängstigenden Technisierung des Menschen, indem er eine anonyme Menschenmasse hinter Computerteilen versteckt. Hans Verdujin aus Schweden weist mit seinen Bleistiftwerken auf die sozialen Probleme von gestern und heute hin und er hat eine bunte Elisabeth-Ikone in Acryl auf Weiden-



Die Frequenzen-Künstler mit Dr. Jens Kraus vom Fränkische-Schweiz-Museum um das Kunstwerk von Heinrich Hofmann. Die Weide, aus der das Werk entstand, wurde von den Tüchersfeldern gestiftet. Foto: Weichert

holz geschaffen, die als einziges Kunstwerk als Exponat im Museum bleibt.

Als ganz wichtigen Künstler der Künstlergruppe Frequenzen stellte Hallmann-Strauß den Musiker und Maler Charles Gatt aus Malta vor, der unter anderem auf einem eigenen Kunstwerk mit der Bezeichnung „Mit-

tagsglocke“ die Vernissage musikalisch umrahmte.

Die Europäische Künstlergruppe Frequenzen hat sich 1991 mit dem Ziel gegründet, die verschiedenen Regionen Europas mit Hilfe der Kunst zusammenwachsen zu lassen – ohne dabei die eigene Identität aufgeben zu

müssen. Greifbar wird dieser Grundgedanke dadurch, dass jedes der Mitglieder seinen eigenen Stil individuell verfolgt und weiterentwickelt – ohne sich dabei einem Mainstream zu unterwerfen. „Künstler für Europa“ ist Motto und Leitbild der Künstlervereinigung. tw